

Unterrichtsprojekt Verkehr

Ort: Kindertagesstätte

Gruppe: Vorschulgruppe

Erzieherin: Frau E.

Studenten: Georg Bratsch, Christoph Roßner

Datum: 16.06.2008

Zeit: 13:00 - 13:45

**Thema: Überprüfen und Festigen gelernter
Verkehrszeichen**

Lernvoraussetzungen

Kognitive Lernvoraussetzungen:

- Kinder haben bereits einige Verkehrsschilder kennen gelernt, so unter anderem das Stoppschild, die Vorfahrtsschilder, den Schild zum Ankündigen eines Kreisverkehrs, das Zebrastreifenschild usw.
- Die Kinder kennen Autos und sind sich derer Gefahren bewusst
- Die Kinder kennen den Unterschied zwischen Straßen und Fußwegen

Psychomotorische Lernvoraussetzungen:

- Die Kinder können sich in Gruppierungen zusammenfinden

Affektive Lernvoraussetzungen:

- Die Kinder können miteinander in Gruppen umgehen
- Sie haben Spaß an der Verkehrserziehung und am Spielen von Verkehrssituationen
- Sie übernehmen gerne Verantwortung beim spielerischen Nachahmen einer Verkehrssituation

Lernziele

Kognitive Lernziele:

- Die Kinder vertiefen ihr Wissen zu bekannten Verkehrsschildern
- Sie lernen neue Verkehrsschilder kennen und sie im Verkehrsgeschehen anzuwenden

Psychomotorische Lernziele:

- Die Kinder bewegen sich gemeinsam und selbstständig im szenisch dargestellten Verkehrsbetrieb und lernen aufeinander zu achten

Affektive Lernziele:

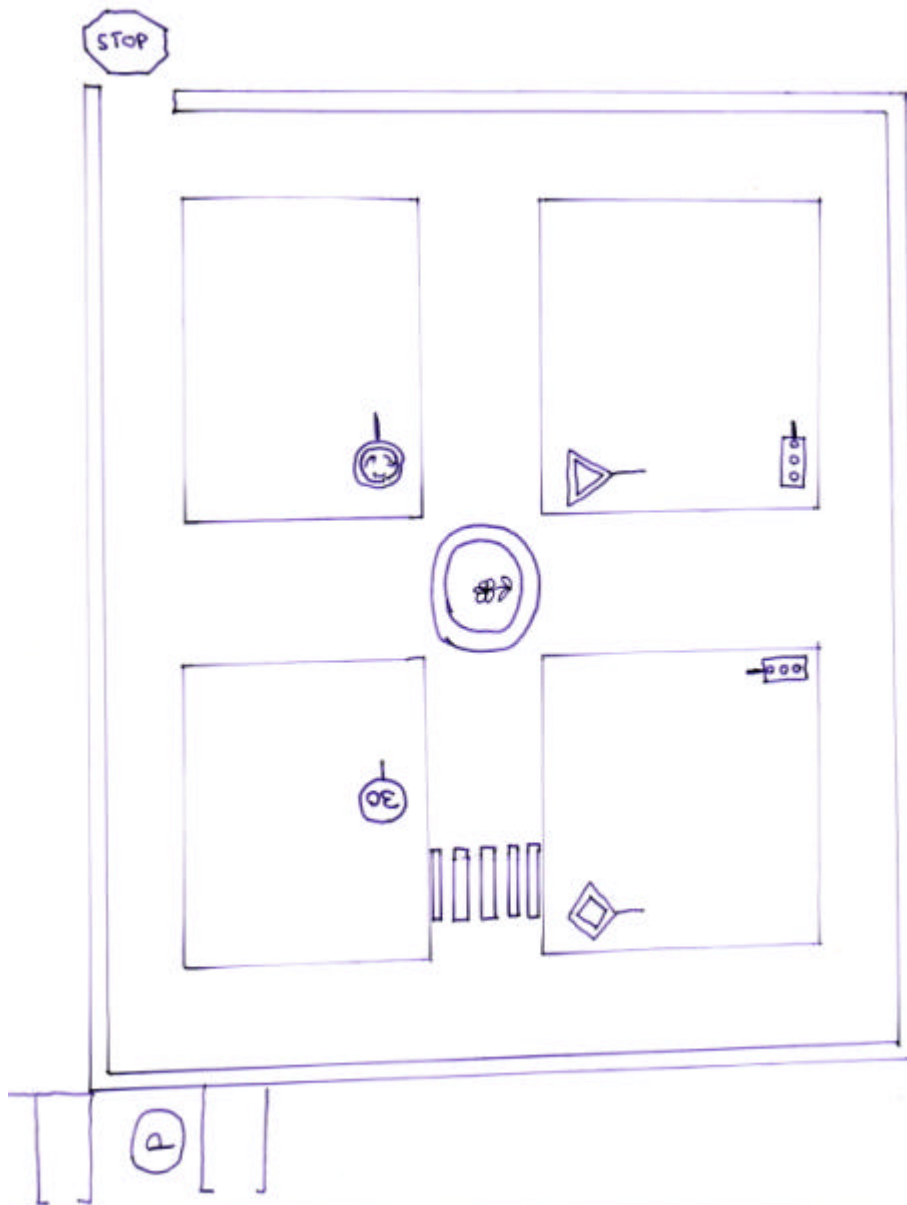
- Das gemeinsame Lernziel bereitet den Kindern Freude
- Sie haben Spaß sich auf den Fußwegen zu bewegen und zurecht zu finden

Idee

Bei dem von uns geplanten Projekt sollen Vorschulkinder den Umgang mit ihnen bekannten Verkehrsschildern auf verschiedene Weise festigen. Dies soll zum Teil in einem Sitzkreis, zum anderen Teil auf spielerische Art geschehen.

Vorbereitung

Zum durchführen unseres Projektes benötigen wir einen großen Platz, auf den wir einen Parcours aufmalen können in dem verschiedene Verkehrssituationen geübt werden sollen.



Außerdem benötigt man Material zu den im Kurs verwendeten Schildern.
In unserem Fall war ein solcher Rundkurs bereits mit Farbe auf den Hof der Kindertagesstätte gemalt wurden. Es kamen folgende Schilder und Situationen vor:

Stoppschild



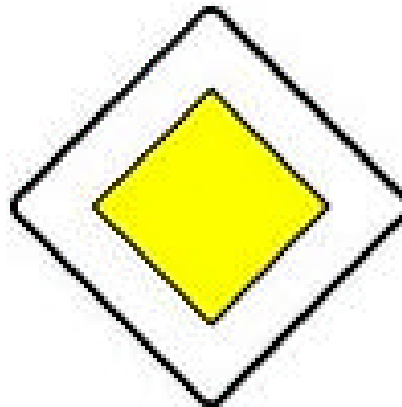
Kreisverkehr



Vorfahrt gewähren



Vorfahrt



Gebot 30 km/h



Parkplatz



Durchführung:

Als erstes werden die Kinder in einen Sitzkreis zusammengerufen. Wir Studenten stellen uns vor und erklären, dass wir gern erfahren möchten, was die Kinder bis jetzt über Verkehrszeichen gelernt haben. Daraufhin zeigen wir verschiedene Verkehrszeichen, die wir später auch im Parcours verwenden werden und lassen sie von den Kindern soweit wie möglich erklären. Im Anschluss (sobald die Konzentration nicht mehr ausreicht) gehen wir mit den Kindern auf den vorbereiteten Hof. Nun werden die Kinder, je nach Gruppenstärke, in zwei bis drei Gruppen aufgeteilt. Sie sollen eine Reihe bilden an dessen Spitze sich anfangs jeweils ein Erwachsener befindet. Die Gruppe wird als „Bus“ im Straßenverkehr erklärt, die sich nun durch die Stadt bewegen muss ohne einen Unfall zu provozieren. Zuerst leiten die Erwachsenen noch durch den Verkehr und die Kinder sollen nebenbei erklären, warum man sich an welchem Schild wie verhält. Im Anschluss werden die Positionen getauscht. Jedes Kind aus jedem Bus sollte einmal „Busfahrer“ sein dürfen.

Um die Sache noch zusätzlich interessanter zu machen könnte man die Ampeln noch durch Kinder bedienen lassen (je nachdem neben welcher Farbe das Kind steht, die gilt gerade) oder noch Fußgänger ins Spiel einbauen.

Auswertung

Anders als erwartet lief die Zeit im Sitzkreis sehr entspannt ab. Die Kinder hatten im Voraus bereits einige Stunden Verkehrserziehung bei der Polizei bekommen und verfügten so über ein überdurchschnittlich hohes Wissen in dieser Altersklasse und wollten das auch gern durch häufiges, lautes Reinrufen beweisen. Einige Zeichen, wie z.B. das Kreisverkehrs- oder Mindestgeschwindigkeit 30- Schild bedurften Erklärung.

Die Arbeit im Außenparcours verlief auch weitestgehend planmäßig. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die wir aufgrund undeutlicher Formulierungen hatten, bekamen wir die Gruppen gebildet und brachten auch schnell „Leben in den Verkehr“. Die Vorführphase funktionierte allerdings kaum, da die Kinder nicht nur hinterherlaufen, sondern selber aktiv werden wollten. Nach etwa 10 Minuten war der Umgang mit den Verkehrszeichen bei fast allen sicher und sie hatten tatsächlich Freude am Spiel. Gegen Ende konnten wir sogar noch mit Ampeln arbeiten, nachdem wir vorher kurz die Funktionen der Farben nochmal aufgegriffen hatten, was allerdings aufgrund der soliden Vorbildung kaum nötig war.

Fazit

Die Lehrstunde hat allen Beteiligten Freude gemacht und konnte dazu beitragen, dass sich die Kinder besser mit Verkehrszeichen auskennen und außerdem die Bemalung ihres Hofes nun ganz anders zu schätzen wissen.